

Position der Landesseniorenvertretung NRW e. V. zur Einrichtung spezieller Seniorenausschüsse

1. **Seniorenausschüsse reduzieren Altenpolitik** auf einen einzelnen Ausschuss. Diese Reduktion ist gefährlich, denn Altenpolitik ist eine **Querschnittaufgabe** für diverse kommunale Ausschüsse und darf deshalb nicht ‚abgeschoben‘ werden. Altenpolitik bzw. deren Forderungen sind oftmals nicht auf die Generation älterer Bürgerinnen und Bürger reduziert (Beispiel: Infrastrukturmaßnahmen wie niedrige Buseinstiege sind nicht nur für die Generation der Älteren wichtig, sondern auch für Mütter und Väter mit Kindern und für behinderte Menschen).
2. Zudem besteht die Gefahr, dass die ohnehin schon stiefmütterlich behandelte **Seniorenpolitik** (so ist es trotz des steigenden Anteils älterer Menschen in den Kommunen des Landes NRW in den 90er Jahren zu einem massiven Rückgang der kommunalen Ausgaben bei der offenen Altenhilfe gekommen) **nur noch in einem speziellen Ausschuss ohne Relevanz und Mittel** stattfindet. Ferner ist, vor dem Hintergrund der allgemein schwierigen Haushaltslagen in den Kommunen, nicht zu erwarten, dass spezielle Seniorenausschüsse mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden.
3. Die Existenz der bestehenden, vielfach gut arbeitenden **neutralen SV** (der große Vorteil der SV!) wird durch spezielle Seniorenausschüsse reduziert (s. Beispiel Lünen). Durch einen Seniorenausschuss, alternativ zu einer Seniorenvertretung, würde auch das wichtige Recht zur Mitwirkung von Seniorenvertretungen in den Pflegekonferenzen (s. § 5 Landespflegegesetz) verloren gehen.
4. Darüber hinaus ist die **Frage** zu stellen: Warum sollen spezielle Seniorenausschüsse dazu führen, dass altpolitische Themen mehr Relevanz in der kommunalen Politik erhalten, wenn dort diejenigen Mitglied sind, die es vor der Ausschusseinberufung versäumt haben, sich genau dafür einzusetzen?
5. Spezielle Seniorenausschüsse bergen ferner die Gefahr, dass die formale Ausschussabwicklung vor der inhaltlichen Arbeit in den Vordergrund tritt.

In Nordrhein-Westfalen existiert derzeit lediglich ein Seniorenausschuss in der Stadt Lünen. Dieser wurde nach der letzten Kommunalwahl eingerichtet, obwohl es in Lünen eine gut etablierte Seniorenvertretung gab. Die Argumente der LSV NRW gegen Seniorenausschüsse wurden in der Praxis, in Lünen, mehrheitlich bestätigt. Vor allem aber hat sich die faktische Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren in Lünen durch die Einrichtung eines speziellen Ausschusses nicht verbessert. Im Gegenteil. Vor diesem Hintergrund ist man nun in Lünen bestrebt, den Seniorenausschuss wieder abzuschaffen. Frau Eleonore Köth-Feige, die Mitglied im Vorstand der LSV NRW ist und in Lünen seit vielen Jahren aktiv in der Seniorenvertretung und im Ausschuss ist, steht Ihnen für Fragen bzgl. des Seniorenausschusses in Lünen zur Verfügung: Tel: (0 23 06) 2 36 37.